

n33 Mittel tiefes bis tiefes, Kalksteinschutt führendes kalkhaltiges Kolluvium aus holozänen Abschwemm Massen
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	n-K06	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN	
Relief	sehr schwach bis mittel geneigte Muldentäler, Niederterrassenabschnitte und Unterhänge am Fuß der Schwäbischen Alb	
Bodentyp	mittel tiefes bis tiefes kalkhaltiges Kolluvium, örtlich pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemm Massen über Schwemmschutt, Hangschutt, Fließerden oder Flussschotter; Abschwemm Massen meist mit Beimengung von Karbonatgesteinsschutt des Ober- und Mitteljuras	
Bodenartenprofil	Tu3;Lu–Lt3(Tl),Gr–fX2–4	5–>10 dm
	Tu2;Lt3–Tl,Gr–fX3–5(6)	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LT4V, LT5V, L3V, LT3V, L4V, Tllc2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt kalkhaltiges Gley-Kolluvium, Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund und Kolluvium über Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (270–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (180–260 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering, stellenweise mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen bei Spaichingen, bei Hechingen, südwestlich von Balingen und südöstlich von Göppingen